



„Alle Jahre wieder“ stellt sich die Frage, sei es in der Familie oder in der Altersinstitution, ob und wie die Weihnachtszeit gestaltet und gefeiert werden soll. Unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen treffen aufeinander. Viele pflegen in der Weihnachtszeit ganz bewusst die damit verbundenen Traditionen. Es wird gebacken, dekoriert, Geschenke gekauft, die Familie kommt zusammen, Weihnachtslieder werden unter dem Christbaum gesungen, Gottesdienste besucht. Andere feiern Weihnachten bewusst nicht oder entfliehen den Erwartungen und dem Rummel und verreisen. Oft bleibt ein schales Gefühl zurück, da Erwartungen und Hoffnungen nicht erfüllt wurden.

Feste und Feiern sind wichtige Bestandteile jeder Kultur und Religion. Sie bringen unter anderem Struktur und Orientierung im Lebens- und Jahresverlauf. Erinnerungen werden geweckt und bieten Gesprächsstoff. Backen, Kochen und Dekorieren usw. aktivieren die Sinne, fördern die Motorik, können dem Tag einen Sinn geben. Lieder wecken Emotionen, demenziell erkrankte Menschen aktivieren und erhalten mit Singen die Sprache.

Struktur, Orientierung und sinnhafte Aktivitäten sind wichtig in Alters- und Pflegeheimen. Sie vermitteln Sicherheit und fördern die Lebensqualität, insbesondere wenn die Bewohnerinnen und Bewohner mitbestimmen und mitgestalten können.

In kulturell gemischten Gemeinschaften stellt sich grundsätzlich die Frage, welche Feste und Feiern wie begangen werden sollen. Dies verlangt eine Auseinandersetzung mit den Kulturen, Werten, Erwartungen und Bedürfnissen der Kunden, Mitarbeitenden und der Institution.

Feste und Feiern sind nicht die einzigen Elemente der Alltagsgestaltung. Dazu gehören auch die Gestaltung der Räumlichkeiten, das Essen, die sozialen Kontakte zu den Angehörigen, Mitwohnenden und Mitarbeitenden, usw.

Die Bedürfnisse und Ansprüche von kulturell gemischten Gemeinschaften an die Alltagsgestaltung ist für die Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung. Transkulturelle Kompetenz wie Selbstreflexion, soziokulturelles Hintergrundwissen, Empathie und Interesse helfen, dass Mitarbeitende mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Institution miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam die Gestaltung des Alltages aushandeln. So können Erwartungen und Ansprüche erfüllt und, wo nötig, relativiert werden, zum Beispiel mit dem Ziel einer fried- und freudvollen Weihnachtszeit.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr.

vera-uetz

Beratung

- [Kultursensibilität in der Altersinstitution](#)

Weiterbildung

- [Transkulturelle Kompetenz](#)
- [Alltagsgestaltung, aktivierende Begleitung und Betreuung in der Langzeitpflege](#)
- Weitere gerontologische Themen auf Anfrage